

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 20.

Samstag den 17. Februar

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die G. G. Verwaltungsaktuar.

denen die Liquidation des Flächengehalts der Kulturarten und Klassen der Grundstücke übertragen worden ist, werden benachrichtigt, daß nach einem Erlass der k. Kataster-Kommission vom 10. d. M. bis 1. Juni d. J. ganz zuverlässig sämtliche Flächenliqui-
dationen zur Vorlage gelangen müssen und daß eine weitere Frist unter keinen Umständen ertheilt werden wird.
Den 13. Februar 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten pro 1882/83 unter Anschluß der Beweisurkunden (Quittungen, Quartiergegenstände u. s. w.) in doppelter Ausfertigung und gemeinderäthlich beglaubigt, bis 1. April d. J. an die Oberamts-
pflege einzufügen.

Wo derartige Kosten nicht angefallen sind, ist eine kurze Fehlanzeige zu erstatten.
Anlangend die Kosten für Geisteskrante, so sind dieselben gleichfalls in duplo zu verzeichnen und mit den quittirten Rechnungen zu belegen, auch am Schlusse mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß in den Verhältnissen der Geisteskranten keine Veränderung eingetreten und namentlich denselben kein Vermögen angefallen sei, worauf die Verzeichnisse ebenfalls bis 1. April d. J. an die Oberamtspflege einzureichen sind.
Den 15. Februar 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Die k. Regierung des Jagdkreises hat durch Beschluß vom 13. d. M. mit Rücksicht auf die sowohl in einzelnen Stallungen von Winterbach als auch in der Umgegend unter dem Hindvieh ausgebrochene Maul- und Klauenseuche die Einstellung des
auf den 27. d. M. fallenden Viehmarkts in Winterbach verfügt.
Den 14. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Unter dem Vieh des Lammwirths **Johannes Schlotz** und der Kinder des Bauers **Jakob Steiß** in Baltmanns-
weiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 12. Februar 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß bis 15. März d. J. die angeordnete Ergänzung des Grundstocks beziehungsweise die
planmäßige Abtragung der Schulden der öffentl. Verwaltungen stattfindet und Nachweis hierüber bis 25. März d. J. dem Oberamt
geliefert wird. Jede Veräumlichung wird unnachlässig geahndet werden.
Den 15. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Das Vieh der Viehhändler **Lindauer** in Ehlingen, welches bei dem Postboten **Jakob Entenmann** in Dühlbronn einge-
stellt ist, sowie dasjenige des Lindenwirths **David Maier** in Gaubersbronn und dasjenige des Bierbrauereibesizers **Wilhelm
Lutz** in Engelberg ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 16. Februar 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Revier Welzheim.
Brennholz-Verkauf.
Am **Mittwoch den 21. Februar**
Vormittags 9 Uhr
im Lamm in Welzheim

aus den
Staatswäld-
ungen Vorde-
res und Hin-
beres Roth-
mad, Roth-
fänge, Fallendholz, Erlensumpf u. Scheib-
holz der Gut Gnt: Am. 6 buchene Schei-

Revier Geradstetten.
Brennholz-Verkauf.
Am **Donnerstag den 22. Februar**

aus dem
Staatswald
Jägergarten:
Km. 3.2 eichene
Prügel, 6 bir-
kene Prügel,

305 fordene Scheiter, 280 dto. Prügel,
5700 ungebundene Laub- (meist buchene)
und Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Schlag, am Manns-
haupter Feld.

Nächsten **Montag** Mittags 2 Uhr
wird der **Wösch** auf 4 und 3 Nacht in
4 Abtheilungen auf dem Rathhaus ver-
kauft von der **Stadtpflege.**

150 Mark hat gegen Sicherheit
für die Kleinkinder-
schule auszuleihen
Christian Weidbrecht.

Die Landstreicherfrage und Plage ist nachgerade zu einem Stereotypen, wenn auch keineswegs sehr erquicklichen Thema unserer öffentlichen Blätter geworden und immer wieder drängt die schwere Noth der bösen Zeit, einen neuen Trompetenkrieg in dieser Sache in die Welt zu thun. Wie groß, um einmal eine Seite hervorzuheben, auch nur 3 B. der materielle Verlust ist, der dadurch unserem Volk zugefügt wird, mag aus folgenden Zahlen erhellen. Einseher, der die Sache seit Jahren beobachtet, rechnet derzeit, d. h. während der Wintermonate, durchschnittlich etwa 10 solcher Leute (und das ist jedenfalls noch nieder tarirt), die täglich in seinem Haus ihren Zehrpfennig holen. Wird auch nur 1 A gegeben, so macht dies doch im Jahr 36 M 50 S, was eine recht hübsche Steuerrepräsentant, die man sozusagen unbewußt und nebenher zu erlegen hat. Multipliziert man diese Summe mit 50 (denn so viele Familien sind in seiner Gemeinde von 300 Seelen vorhanden), so bekommt man bereits die stattliche Summe von 1825 M, welche solch ein kleines Dörflein Jahr für Jahr ins Wasser wirft; denn darüber kann ja kein Zweifel sein, daß 1/10 dieser „Pfenige“ ins Wirthshaus wandern und in Schnaps umgesetzt werden. Dazu kommt dann der Hausirhandel, unter dessen Firma ebenfalls der Bettel und zwar oft recht schwung- haft betrieben und wobei wieder der Gemeinde eine erkleckliche Summe (die sich jedenfalls auf Hunderte beziffert) in natura, d. h. in Gestalt von Mehl, Brod u. dgl. von diesen „thätigsten Kräften“ unseres Volkes abgepreßt wird. Reduzirt man auch jene obige Summe, die in Verbindung mit den weiter genannten „Steuern“ für Hausirer zc. wohl 2-3000 M betragen mag, auf die Hälfte, so wird jeder billig denkende und vernünftig rechnende Bürger zugeben: eine Umlage von sagen wir 1500 M per Jahr für eine Gemeinde von 300 Seelen, d. h. 5 M per Kopf, lediglich um den Bettel zu unterhalten, ist zu viel. Wie viel Aufhebens wird meist davon gemacht, wenn in einem kleineren Ort für Zwecke der Wohlthätigkeit, für Ueberschwemmte Hagelbeschädigte u. dgl. per Jahr auch nur der sechste Theil von obiger Summe zusammenfließt; wie muß man sich mühen, um vielleicht ebensoviel für die jährlichen kirchlichen Opfer aus einer Gemeinde zu bekommen. Und wenn man ganz von der Selbstaufgabe und dem materiellen Opfer absehen wollte, das unseren Gemeinden dadurch auferlegt wird, wie lästig und widerwärtig ist es nur, fort und fort in seiner Arbeit gestört, von seinem Geschäft abgerufen zu werden, um wieder einem „armen Reisenden“ eine „milde Gabe“ zu verabreichen, wie unangenehm, ja mitunter geradezu gefährlich, solchen Gestalten, die truppweise die Straßen frequentiren, in die Hände zu fallen. Vergeht ja doch fast keine Woche, ohne daß uns die Zeitung von unsittlichen Missethaten, räuberischer Erpressung, wo nicht gar Mord und Totschlag berichtet, die von Streifklumpen verübt worden sind. Was aber hat es für einen Werth, wenn ab und zu von 100 solcher Leute einer oder der andere von der Polizei aufgegriffen wird? In Bezirken, wo keine Verpflegung stattfindet, müssen ja die Armen hetteln, um nicht Hungers zu sterben. Wer unsere ländlichen und zumal bäuerlichen Verhältnisse kennt, wer da weiß, wie schwer hier eine Neuerung einzuführen, wie schwer die anererbte Lehngarie zu überwinden ist, der wird zugeben, daß unsere öffentlichen Zustände in dieser Hinsicht nachstehend unerträglich geworden; ist doch in der einsamen Hofwirthschaft des Oberlandes mitunter schon so weit gekommen, daß der Bauer oder die Bäuerin einem derartigen Stromer seine Drohung, das Haus anzuzünden, wenn er nichts bekomme, mit Geld oder einer Spende sozusagen ablaufen muß, fast wie zur guten alten Zeit des weiland Hannidiel. Wie ist aber zu helfen, denn darauf kommt alles an. Man hat in unserem Land in weitaus den meisten Bezirken jetzt die sog. Naturalverpflegung eingeführt und zweifellos ist das eine ganz außerordentliche Erleichterung für das Publikum und Beschränkung der ihm durch das Stromerwesen auferlegten Steuer. Denn nicht nur wird das einzelne Haus auf diese Weise nicht weiter belästigt, auch der Kostenaufwand reduziert sich, wenn man die je und je veröffentlichten Berichte der Oberämter, die Naturalverpflegung haben, mit den oben angegebenen Summen vergleicht, die eine Gemeinde, deren Bezirk dieser Wohlthat entbehrt, durchschnittlich zu bestreiten hat, zweifellos sehr bedeutend (auf mindestens die Hälfte, unter Umständen wohl auf 1/10). Wollte darum Gott, es wäre nur wenigstens einmal so weit, daß ohne Unterbrechung durchs ganze Land dieses löbliche Institut eingeführt würde. Wo aber, feils in einem Bezirk, feils in einer Gemeinde gar nichts geschieht, wo selbst das „Ortsgeheim“, das wenigstens den Häuserbettel beseitigt hatte, aus Mangel an geeigneten Persönlichkeiten oder

Schlaftrigkeit wieder abgeschafft wird, da ist's übel bestellt, doppelt übel, wenn und weil den Herren Reisenden dadurch das Benefiz gewährt ist, von einer Pflanzstation in die andere zu gelangen und unterwegs in den Gemeinden des nichtverpflegenden Bezirkes sich einen Wirthshauspfennig zu ersetzen. Freilich auch die Naturalverpflegung bewirkt mehr nur eine äußerliche, aber durchaus keine radikale Heilung des Uebels. Das zeigen Fälle, wie der kürzlich in der Nähe vorgekommene, daß ein derartiger Unglücklicher, der alt, und kränzlich, von Station zu Station weiter geschickt und zuletzt, als er nicht mehr gehen konnte, weiter geführt wurde, im Wagen verharbt und als Leiche am Verpflegungsort anlangte. Wenn Leute von 60 und 70 Jahren, bei denen doch offenbar nicht mehr von „Umschauen nach Arbeit“ die Rede sein kann, und deren begebenen uns nicht wenige, sechzend im Lande umherziehen, so weist das auf Uebelstände hin, deren Quellen wo anders liegen, als in den sozialen Verhältnissen unserer Zeit allein. Es ist keine Frage, Deutschland ist überfüllert und die Einwohnerzahl nimmt bekanntlich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, man möchte fast sagen in erschreckender Progression zu. Der Boden kann seine Leute nicht mehr ernähren, also fort ins Ausland! Aber wohin? Kolonien haben wir keine und zwangsmäßig unsere Stromer aus dem Lande zu schicken, verbietet das Gesetz. Da laßen wir kürzlich z. B. von Hannover und der Rheinprovinz, daß dort der Versuch gemacht werden soll, zu bereits ins Leben getreten sei, eine Art „Kolonien“ innerhalb der Landesgrenzen anzulegen; große Komplexe zumeist billigen, weil sterilen Feldes werden zusammengekauft und eine tüchtig organisirte Anstalt darauf errichtet, der die Stromer zugeschieden u. unter deren Leitung sie zu ordentlichen Arbeitern herangebildet werden. Muß auch schließlich ein Theil als „unverbesserlich“ wieder entlassen, d. h. in diesem Fall dann einer Arbeits- oder Korrekptionsanstalt übergeben werden, die größere Mehrzahl, das hat sich schon jetzt gezeigt, ist dankbar, auf diesem Wege wieder z. bürgerlichen Gesellschaft als anständiges Glied zurückkehren zu können. Zunächst sind dieß ja freilich nur Versuche, hervorgegangen vor allem durch das Zusammenwirken thätiger Menschenfreunde und Repräsentanten des „praktischen Christenthums“, unterstützt und erhalten durch die Mittel wohlhabender Privaten von ähnlicher Gesinnung. Bereits aber besam man zu lesen, daß der preuß. Staat die Sache mit Freuden begrüßt und eventuell seine Förderung und Unterstützung zugesagt habe. Sollte im Land Württemberg nicht Aehnliches möglich sein, sollten sich nicht auch bei uns Kräfte u. Mittel finden, um einmal versuchsweise und mit kleinem Anfang irgend etwas Aehnliches in Szene zu setzen? (Schw. M.)

Tages-Begebenheiten.

Seidenheim, 9. Februar. Ein Arbeiter der hiesigen Manufaktur wurde gestern wegen Diebstahlsverdachts verhaftet. Bei der Hausausfuchung fand man die gesuchten Gegenstände und außer denselben auch eine schöne Anzahl verbotener sozialistischer Schriften vor. Der Mann wird nun eines besseren belehrt werden, daß Eigenthum kein Diebstahl, wohl aber Diebstahl das gemeinste Verbrechen ist.

Bremen, 8. Febr. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen die 22jährige Näherin Marie Küster, welche aus Belgier und um einen von ihr begangenen Diebstahl zu verbergen, am 9. Juni v. J. zur Mittagszeit ihre eigene Mutter auf dem Krankenbette mit einem Beile erschlug. Die Sänderin ist geständig. Sie hatte aus den Ersparnissen der Ermordeten (die sich und den Ihrigen die Kost geschmälert hatte, nur um Geld zusammenzuschaffen) 100 M. entwendet in der Meinung, daß die damals kranke Mutter doch demnächst sterben werde. Allein hierin hatte sie sich verrechnet, denn mit der Zeit erholte sich die Kranke. Da reiste in der Angeklagten aus Furcht vor Entdeckung der entsetzliche Entschluß, ihre Mutter zu tödten. Sie besand sich zur angegebenen Zeit allein mit ihrem Opfer — der Vater, ein Fabrikarbeiter, und eine jüngere Schwester, sowie die Mitbewohner des Hauses waren abwesend — Beil und Messer waren von ihr bereit gelegt, die Mutter schlammerte, — da holt das Scheusal zu einem Tiede aus und mordet Diejenige, welche sie einst unter dem Herzen getragen.

Bei der Empfehlung von Richter's Imperator als Saat-Kartoffel im letzten Blatt schlich sich ein Druckfehler ein, indem der Deconom in Scherdingen, von welchem ich solche im Frühjahr 1881 bezog. **V a y h a** und nicht **Rayhle** heißt.
Apotheker **Walm.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

**Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.**

Donnerstag den 22. Febr. 1883
aus Härenschlag:
700 gebund. und
auf Haufen ca.
1300 nicht gebund.
Laubholz-Wellen.
Nachmittags 2 Uhr
im Schlag.

**Revier Plochingen.
Holz-Verkauf.**

Freitag den 23. Februar
aus Probst
(Bahnmairers
Wäble) Ei-
senwinkel,
Stegwiesen-
bau, Kirchbach-
thal: 47 buchene Langwieden, 116 Nm.
buchene Scheiter, 190 dto. meist Durch-
forstungs-Prügel, 103 dto. Abfall, 2 Nm.
birchene und erlene Scheiter, 5 dto. Prü-
gel, 7 dto. Abfall, 25 Nm. 2 m lange
erlene Rölller und Prügel, 7900 buchene,
590 birchene Stängles-Wellen. Zusam-
menkunft zum Vorzeigen des Materials
im Eisenwinkel Morgens 7 Uhr am Grun-
bachbrücke, desjenigen im Probst um 8
Uhr am Probst-Thor. Zum Verkauf um
9 Uhr in der Krone in Reichenbach.

D e r u r b a c h.
Die zur Konkursmasse des Gustav
R a n g, Fabrikarbeiters von Oberurbach,
gehörige in Nr. 15 dieses Blattes beschrie-
bene Liegenschaft bringe ich am
Donnerstag den 22. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
im Rathszimmer dahier zum zweiten- und
letztenmal zum Verkauf.
An demselben Tage Morgens 8 Uhr
wird die unbedeutende hausrätliche Fahr-
nis, sowie 1 Kellernstande sammt Tret-
zuber und 1 Wagen Dung zum Verkauf
gebracht.

Kaufsliebhaber lade ich hiezu ein.
Schorndorf, den 14. Febr. 1883.
Konkurs-Verwalter
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache der ver-
storbenen Johann David Bühler, ge-
wesenen Weingärtners Wittwe dahier,
kommt dem Antrag der Erben gemäß am
nächsten
Montag den 19. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf und zwar:
15 a 31 qm Acker beim Unholzenbaum.
Anschlag 300 M.
12 a 1 qm Wiese im Ransbach.
Anschlag 250 M.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 10. Febr. 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Johann Friedrich und Michael Fried-
rich Fritz, Weingärtner von hier, brin-
gen am nächsten
Montag den 19. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
die hienach beschriebene Liegenschaft auf

dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf und zwar:
Die Hälfte an einem 2hod. Wohnhaus
mit 30 qm Gemüsegarten in der
Vorstadt.
15 a 79 qm Acker unter dem Galgen-
berg, ca. 1/2 des Ackers
mit Dinkel angeblümt.
19 a 10 qm Weinberg im Nischenbach.
19 a 34 qm Weinberg daselbst.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 16. Februar 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Wilhelmine Christiane Schaal, ledig
von hier, bringt am nächsten
Montag den 19. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf und zwar:
17 a 34 qm Baumwiese beim Stein-
waafen.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 16. Februar 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

D u h l b r o n n.
**Liegenschafts- &
Fabrik-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des Nachlasses
des weid. Jakob Friedrich K u r z, gen.
Bauers hier, verkaufe ich am
Dienstag den 20. Februar l. Js.
Vormittags 10 Uhr
in der zc. Kurzschen Wohnung gegen
Baarzahlung:

etwas Mannskleider, Fas- u. Band-
geschirr, worunter ein Fas von 700
und ein solches von 300 Litern,
allerlei Hausrath, Feld- und Hand-
geschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge,
1 Kuh, 1 Käuferfchwein, etwas Heu,
Dehnd und Stroh.
Außerdem gebe ich am
Montag den 26. Febr. l. Js.
Vormittags 11 Uhr
den Liebhabern der vorhandenen Liegen-
schaft, nehmlich
des vorhandenen häftigen Wohnhauses,
5 a 11 qm Gras- und Baumgarten,
85 a 25 qm Acker, worunter 21 a 20
qm Markung Streich,
8 a 11 qm Baumacker,
91 a 66 qm Wiesen und Baumwiesen
mit Land, worunter 16 a
28 qm Wiese Markung
Wiedelsbach,
34 a 70 qm Weinberg, worunter aber
9 a 10 qm zu willf. geb.
Acker ausgereutet sind.
35 a 88 qm Laubwald
auf dem Rathhause Duhlbronn Gelegenheit,
mir ihre Weistgebote im Wege des öffent-
lichen Ausschreibs zu stellen.
Ich lade zahlungslüchtige Liebhaber
zu dem einen, wie zu dem anderen Auf-
schreibs hienitt unter dem Anfügen ein,

daß jeder Bieter auf Liegenschaften sogleich
einen Bürgen für sein Angebot zu stellen
habe.
Den 9. Febr. 1883.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar **Speidel.**

Die Kiesbefuhr in den Ransbach-
weg hat gemeinderätliche Genehmigung
nicht erhalten und kommt beßhalb am
Montag den 19. Februar
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause wiederholt in Ab-
schreib. Zugleich kommt die Befuhr von
30 Rbm. Kies in untern Nieslerinweg
und 35 Rbm. in den Auweg zur Ver-
affordirung
Feldwegmeister **Rönig.**

H a u e r s b r o n n.
**Verkauf von
Wagnerholz & Wag-
nerhandwerkzeug.**

Die Wittve des † Wagners Johs.
R a p hier bringt am Matthiasfeiertag,
Samstag den 24. d. M.
Nachmittags 1/2 1 Uhr
zum Verkauf:
15 buch. und 17 eichene Dieseln zu
Achsenshöden und Felgen brauchbar;
157 buchene und 315 eichene Rad-
Felgen, 645 gehauene, etwa 400 un-
gehaunene eichene und 178 eichene Rad-
speichen, 24 Leiterbäume, 220 Leiter-
schwingen, 11 eichene und birchene
Hohwagendeicheln, 63 Eggenfcheiter,
80 Reischeln und noch mehr, sodann
einen Pfachen H a n d w e r k z e u g,
worunter: 1 Drehbank, 1 großer ge-
schickter Schleifstein, 2 Hobelbänke, 1
sehr practischer Bankhacken, Radboh-
rer u. s. w.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 15. Febr. 1883.
Schultheiß **Holz.**

Mark 6000
hat gegen doppelte Sicherheit à 4 1/2 %
auszuleihen
die Oberamtsparcasse. **Widmann.**

Auktion.
Am **Dienstag den 20. Febr.**
von Morgens 9 Uhr an
wird wegen Wegzug im Hause des Wein-
gärtner **Fritz** in der Vorstadt gegen
baare Bezahlung verkauft:
1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Bänke, 1
Stebel, 1 zweischläferige Bettlade, 1
Fas 1 Eimer haltend, 16 Dumb
Stroh, Viehweiden, Butten, Küchge-
schirr und allgemeiner Hausrath.

Schorndorf.
**Blumen & Gemü-
sesamen aller Art,
Oberndorfer
Angersenkern**
in vorzüglicher Waare,
frisch: **Kresse & Lattichsalat**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Chr. Palmer,
Handelsgärtner.

Von heute an ist
feines Bier
im Ausschank
G. Senne, Pächter
zum Waldhorn.

Roggenbrod
ist zu haben bei
Straub, Bäcker.
Schwarzes und weißes langes
Kimmichbrod
backt fortwährend
Gottlieb Junginger & Rose.

Unterzeichnet empfielt sich im
**Rasiren, Frisiren &
Saarschneiden,**
sowohl in als auch außer dem Hause.
Niederlage von
**Toilettenseife, Saaröl, Pom-
made, Kölnisches Wasser,
Bartwische, Kämmen und
Schwämme.**
J. G. Weis,
zunächst am Bahnhof.

Schorndorf.
Alle Arten
**Garten- und
Blumensamen**
Grassamen,
sowie verschiedene Sorten **Angersen-
kern** zc. in bekannter vorzüglicher Waare
empfiehlt
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Alle Sorten
Gartensamereien
in bester keimfähiger Waare empfiehl
Chr. Weibrecht.

Gut kochende
Erbsen und Linsen,
sowie sehr schöne **Golderbsen** zur Aus-
faat empfiehl
Chr. Ziegler.
Gartensamen, Angersen- und Zuder-
rühfsamen, Saaterbsen, Linsen, Sparfette,
Grassamen, Widen, Kleeamen u. s. w.
in neuer frischer Waare empfiehl billigt
Christian Bauerle.

Web- & Strickgarn
in guter Qualität empfiehl billigt
Heinrich Volz
am obern Marktplat.
Zu verpachten.
Auf mehrere Jahre 1/2 Morg. Acker
oberhalb dem neuen Schulhaus
Carl Kraß.

Mein Lager in
**Bestecke, Rasirmesser, Taschenmesser, Scheren aller
Sorten, sowie Rebschneeren in bester Qualität**
bringe in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden pünktlich und billigt aus-
gefertigt.
Gustav Krohmer, Messerschmied.

Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige
statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen
Lohnspinnereien liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte
und renommitteste
Station Dillingen a. D.
Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Weblohn**
sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.
Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn-
und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kun-
den 1 **Sandtuch** zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. —
falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beifügt.
Zur Beforgung empfehlen sich die Herrn Agenten:
J. Scheffel's Nachfolger in
Waiblingen.
David Schick in Oberurbach.
J. Eckstein in Schwaikheim.
J. G. Wahl in Plüderhausen.
J. Ade in Schorndorf.
Wilh. Lindauer in Geradstetten.
J. Scheffel in Waiblingen.
C. Deuschle in Grunbach.
Hch. Kerler in Lorch.
C. G. Leuz in Schnaith.

Auswanderer
nach **Amerika** befördert billigt mit Postdampfern I.
Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen
und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als
die **angenehmste und billigste**, empfehlen.
M. Sperrle, Schorndorf.

GOLDENE MEDAILLE
Württb.-Landesgew. Ausstellung 1881
CHOCOLADE **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität **Garantie für Reinheit**
E.O. MOSER & COE STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK
Zu haben bei Herren: **Carl Arnold, C. Bidle's Wittv., Carl Schmid**
a. Bahnhof, **G. F. Schmid jr., Carl Weil, Joh. Weil b. Hirsch, Chr. Zieg-
ler** in Schorndorf; **C. Rapp, Beutelsbach, W. Lindauer** in Geradstetten; **J.
G. Fischer's Wittv., W. G. Fischer** in Grunbach; **J. Fritz** in Hetsch,
Ernst Gerlach, L. F. Rudolf, C. G. Sitter in Oberurbach; **G. Th.
Bauerle**, Unterurbach. (H. 72201).

Unterzeichneter hat zwei polirte
**Kommode, 2 ältere Küche-
kässen**, sowie 5 Kanarienhähnen,
gute Schläger, und 6 Kanarienhennen
billig zu verkaufen
Georg Adler Schreinerstr.
D e r u r b a c h.
Dienstag den 20. Februar sind schöne
Milchschweine zu haben bei
Bäcker **Stigle.**
Miebelbach.
Nächsten **Montag**
den 19. Febr. ver-
kauft schöne
Milchschweine
Johann Böhner.
Zür eine brave Magd,
die schon in guten Häusern gebient hat
und zur Zeit stellenlos ist, wird ein pas-
sendes Unterkommen gesucht. Näheres
sagt die Redaktion.

Einwebgarne und Strickgarne

empfiehlt recht billig
M. Sperle, früher Ed. Stüber.
 Meiner werthen Kundenschaft die Mittheilung, daß mein Laden **Sonntags** geschlossen bleibt und bitte ich etwaige Einkäufe an den Werktagen bei mir machen zu wollen
Paul Kohler.

Ca. 1/2 Morgen
Baumgut
 im Eichenbach verkauft
Gunsser, Glaser.

Nächsten Freitag (Mittags) ist in **Schorndorf** zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Heinischer Trauben-Brust-Honig
 allein äßt mit nebligem Flaschenverschluß zu haben in Schorndorf bei **G. F. Schmid jr.** Neuestraße.



In der **Sahn'schen Mühle** sind **Spreuer** zu haben.

Das **Schooren** eines Landes hat in Accord zu vergeben
Schlosser Wahl sr., Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

In **Canstatt** und Umgegend kursiren zur Zeit mehrfach falsche Einmarstüde. Dieselben sind von den ächten sehr schwer zu unterscheiden. Die Polizei ist im Besitze solcher Falsifikate und ist die Staatsanwaltschaft bereits von der Sache in Kenntniß gesetzt worden.

Die **„Ulmer Schnellpost“** schreibt: Mit dem Verkauf von Seife wird von Hausirern ein großer Unfug getrieben und das Publikum gründlich über das Ohr gehauen. So ließ kürzlich ein solcher bei einem Stuttgarter Seifenfabrikanten eine größere Quantität kleiner grüner Seifenstücke à 5 Pfennig anfertigen; es war gewöhnliche Seife, welche von dem betreffenden Hausirer aber als Alpenkräuterseife zu 30 Pfg. das Stück verkauft wurde. Ebenso ist eine Art Arnica-seife zum Preise von 50 Pfg. von verschiedenen Seiten verkauft worden, welche nach gewiehnernmaßen nur 15 Pfg. werth ist.

Wergentheim, 8. Febr. Ein Soldat des hiesigen Bataillons wurde ertappt als er sich den Inhalt einer Ladentasse aneignen wollte. Tags zuvor wurden einem Kameraden desselben vor dem versammelten Bataillon wegen desselben Heats zwei Monate Festungsarrest subditirt. Der Schuldige scheint der Abschredungstheorie nicht zu huldigen.

Reins, 6. Februar. Eine für die Impfgegner wichtige Entscheidung hat heute das hiesige Schöffengericht gefällt. Drei hiesige Einwohner, die angeschuldigt waren, gegen den § 14 pos. 1 und 2 des Impfgesetzes verstoßen zu haben, wurden freigesprochen. Zwei der Angeklagten sind prinzipielle Gegner des Impfens und sind diese bereits mehrfach wegen Nichtimpfung ihrer Kinder resp. Unterlassung der Führung des Nachweises, daß ihre Kinder aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft worden sind, bestraft. Das Urtheil des Gerichts schließt sich in seinen Entscheidungsgründen den Ausführungen der Angeklagten resp. deren Vertbeiger an. Nach demselben ist in dem Impfgesetze

Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart,
 hat sich, von einer 1/2-jährigen wissenschaftlichen Reise nach **Wien** und **London** zurückgekehrt, als **Spezialarzt für Hautkrankheiten** niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13 II. Sprechstunden: von 10-11 & 2-4 Uhr.
Für Aemittelle unentgeltlich.

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.
Löflund's Malz-Extract
 und **Malz-Extract-Bonbons**, die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarrh- und Husten-Mittel.**

In allen Apotheken zu haben; das Extract zu 90 S pr. Glas; die Bonbons à 20 und 40 S pr. Packet. Dabei stets die ächten von **Ed. Löflund in Stuttgart** zu verlangen.

Eisenmöbel.
 Ein bis zwei tüchtige auf **Eisenmöbel** geübte **Schlosser** finden dauernde, gut bezahlte Arbeit in einer größeren Schweizerstadt. Reisevergütung nach 4 Wochen Arbeitszeit. Offerten unter **Chiffre H. 5167** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.**

Ein **Land** in den weiten Gärten hat zu verpachten
Paul Kohler.

Asche kauft
V. Reus, sen.

Einen neuen **Kuhwagen** verkauft
Schmied Heim.

Schorndorf.
 Einen ordentlichen **Jungen** sucht in die Lehre nach Stuttgart
Kürner Bäder.

Wagner Rapp hier, hat einen bereits noch neuen **Strohstuhl** samt **Wasser** im Auftrag zu verkaufen.

Zu vermieten
 in meinem Hause [Carlstraße] die Parterre- und obere Wohnung mit je 5 Zimmern und sonstigem Zugehör
Carl Fraih.

Ein **kräftiger junger Bursche** kann sofort in einer Ziegelhütte zu Wegetragen eintreten. Ebenso wird bis **Georgii** eine tüchtige **Magd** in Stall gesucht. Zu erfragen bei
 der Redaktion d. Bl.

Bach-Tag
Viktor Reus.

Gottesdienste
 am **S. Reminiscere** (18. Febr.) 1883.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
 Herr Selser Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
 Herr Selser Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
 Herr Defan Finckh.

mit keiner Silbe die Rede davon, daß die Impfung zwangsweise vorgenommen werden soll, es wird nur die Unterlassung der Impfung mit Strafe bedroht, ebenso derjenige, welcher unterläßt, den Nachweis zu führen, daß sein Kind aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft worden sei. Ebenso ist in dem Gesetze nicht vorgesehen, wie oft oder in welchen Zwischenräumen dieser Nachweis für ein und dasselbe Kind von dem Vater oder dessen Stellvertreter gefordert werden kann. Nach allgemeinen Rechtsnormen könne ein Delikt nur einmal gestraft werden; da sämtliche Angeklagte aber schon gestraft seien und es sich um dieselbe Unterlassung handele, wegen welcher die Beschuldigten bereits bestraft seien, so könne nur Freisprechung eintreten. Wollte man wiederholte Bestrafung dieser Unterlassung zulässig erklären, so würde man damit eine Rechtsungleichheit schaffen, da der reiche Impfgegner durch alle Geldbußen nicht gezwungen werden würde, sein Kind impfen zu lassen, während der Arme schließlich nachgeben müßte.

New-York, 13. Febr. Die Ueberschwemmungen in den Weststaaten nehmen immer größere Ausdehnung an. In Cincinnati erreicht der Fluß die noch nicht dagewesene Höhe von 64 Fuß (3) und wächst noch immer weiter. Die Miliz hilft der Polizei sehr bei dem Schutz des Eigenthums. Die obdachlosen Einwohner suchten Schutz in den Kirchen; 2000 Arbeiter sind arbeitslos. Auch in Louisville und Indiana herrscht große Noth.

New-York, 14. Februar. Die Ueberschwemmungen dauern fort. In Louisville brach in der vergangenen Nacht der unteren Theil der Stadt schützende Damm; eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen. Gegen 30 Personen sind ungetommen. Der Fonds für die heftigsten Ueberschwemmten wird jetzt für die Ueberschwemmten in Louisville verwendet, wo 5000 bis 8000 Personen obdachlos sind. In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofs vom Wasser fortgerissen, wobei 50 Personen umkamen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 21. Dienstag den 20. Februar 1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
 Die k. Regierung des Jagdkreises hat durch Beschluß vom 13. d. M. mit Rücksicht auf die sowohl in einzelnen Stallungen von Winterbach als auch in der Umgegend unter dem Rindvieh ausgebrochene Maul- und Klauenseuche die Einstellung des auf den 27. d. M. fallenden Viehmarkts in **Winterbach** verfügt.
 Den 14. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Baum.

Die Gemeindebehörden

Schorndorf.
 werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß bis 15. März d. J. die angeordnete Ergänzung des Grundstocks beziehungsweise die planmäßige Abtragung der Schulden der öffentl. Verwaltungen stattfindet und Nachweis hierüber bis 25. März d. J. dem Oberamt geliefert wird. Jede Versäumniß wird unnachlässiglich geahndet werden.
 Den 15. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Baum.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
 werden unter Hinweisung auf den Minist.-Erlaß vom 25. Januar 1881 Minist.-Amtsbl. 1881 S. 18, betreffend die Auswanderung Militärpflichtiger und ausgehobener Rekruten, beauftragt, männlichen Personen, welche sich in dem Alter von vollendetem 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahre befinden, die daselbst erwähnten Zeugnisse, wofern die Militärpflicht erfüllt ist, auszustellen, bezw. wenn die Militärpflicht im Wege steht, zu verweigern und in Zweifelsfällen die oberamtliche Entscheidung einzuholen.
 Den 17. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baum.

An die Gemeindevorsteher.

Schorndorf.
 Da nicht selten Gesuche um vorzeitige Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften damit zu rechtfertigen gesucht werden, daß ein jüngerer Bruder des Reklamirten zur Einstellung gelangt, so hat der R. Oberrekutierungsratb darauf aufmerksam gemacht, daß eine Reklamation nicht dadurch Begründung finden kann, daß ein jüngerer Sohn zur Einstellung kommt, aber absichtlich oder unabsichtlich nicht nachgesucht worden ist.

Nur dann wenn nach vorheriger einstweiliger Zurückstellung ein jüngerer Sohn nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahrs somit im dritten Militärpflichtjahr eingestellt wird, liegt beim Zutreffen der in der Ersatzordnung §. 30 Ziffer 2, letzter Absatz bezeichneten Verhältnisse ein gesetzlicher Grund für die Reklamation des zuerst Eingestellten vor.
 Von Vorliegendem werden die Gemeindevorsteher zur entsprechenden Beachtung und Bekanntgebung an die Gemeinde-Angehörigen in Kenntniß gesetzt.
 Den 19. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baum.

Revier Adelberg.
Stamm-, Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.
Montag den 26. Februar
 Vormittags 10 Uhr
 im **Lamm** in **Adelberg**

aus **Saurain**:
 49 Eichen mit 28 Fm., 2 Buchen 2 Fm., Nadelholz Langholz 83 Fm. I. Cl., 62 II. Cl., 24 III. Cl., 16 IV. Cl., 2 V. Cl., 3 Ausschuß; Sägholz: 42 Fm. I. Cl., 13 II. Cl., 4 III. Cl., 1 Km. eichene Prügel, 125 Km. buchene Scheiter, 81 dto. Prügel, 7 Km. Nadelholz-Scheiter, 23 dto. Prügel, 118 Km. Laub-, 129 Nadelholz-Ausschuß; ferner aus **Kreuzhaden** und **Schöble**: 13 Fm. Nadelholz Langholz V. Cl. 345 Bau-

stangen, 2500 fichtene Hopfenstangen I. Cl., 300 Reisstangen; aus **Hundswald** 128 Baustangen, 180 Hopfenstangen, 45 Reisstangen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im **Saurain**. Das Brennholz kommt zuerst zum Verkauf.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Freitag den 23. d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Langgehren: 3000 Wellen buchene Reis auf Haufen, worunter viele Stängchen u. Flechtgersten. Zusammenkunft auf dem **Sanggebrensträßchen** beim **Sichhäulesweg**.

Mietverträge empfiehlt die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Schorndorf.
Stadt- und Amtsschaden, Bürger- und Wohnsteuer, das pro **Martini** 1882 verfallene **Stückesgeld** und **Nachtgeld** einzahlung betreffend.
Freitag den 23. d. Mts. wird obige Schuldbigkeit auf dem Rathhaus eingezogen von der **Stadtpflege**.

Prima Ochsenfleisch
 per 60 S bei
Röflesmirtb Währle und
Julius Schmid.

Schorndorf.
Neuer Kleesamen
 Luzerne und dreiblättriger ist angekommen bei
Gottlob Jm. Weil
 b. d. Kirche.